

# Siena, Toskana <sup>4/11/2006</sup>

---

## HÄUSERGASSENIRRGARTEN

---



Am Piazza del Campo

Eigentlich schon nichts besonderes mehr, aber hier mal wieder ein paar Bilder aus der Toskana. Wie schon das ganze letzte Jahr arbeite ich immer noch in Florenz und habe an einem Wochenende einen kleinen Ausflug unternommen. Mein Ziel war das 100 Kilometer südlich von Florenz gelegene Siena. Siena ist bedeutend kleiner wie Florenz und war über viele Jahrhunderte, speziell in der Renaissance, hinweg die Konkurrentin zu Florenz. Es gab sogar kriegerische Auseinandersetzungen zwischen den Städten, die letztendlich Florenz durch Eroberung gewann.



Fensterläden



Innenräume

Siena liegt sehr kompakt in den grünen Hügeln der Toskana und ist fast stündlich mit der Bahn von Florenz aus zu erreichen. Vom etwas abseits gelegenen Bahnhof ist es nur ein kurzer Fußmarsch, um in die Altstadt zu gelangen, die fast noch vollkommen von einer Stadtmauer umgeben ist. Das Häusermeer innerhalb der Mauern ist durchzogen von engen Gassen und kleinen Plätzen. Der beeindruckendste und angeblich schönste Platz in der Toskana ist der Piazza del Campo, der halbrund das Rathaus und das Stadtmuseum mit hohem Turm umgibt. Der Turm kann selbstverständlich auch gegen ein kleines Entgelt bestiegen werden und gewährt einen fantastischen Ausblick über Stadt und Umland.

# Siena, Toskana <sup>4/11/2006</sup>

---

EINFACH MAL PAUSE MACHEN UND HERBSTSONNE TANKEN

---



Kathedrale



Blick zur Altstadt



Glockenspiel

Mein nächstes Ziel waren die Kathedrale und Burg. Die Kathedrale ist vergleichbar mit der von Florenz und im gleichen Baustil erbaut. Leider hüllten sich große Teile der Fassade in Baugerüste, so dass man nicht wirklich viel sehen konnte. Auf dem Weg zur Burg stand die Sonne schon sehr tief am spätherbstlichen Himmel, was die gelblich braunen Häuser und Gassen in ein sehr warmes Licht tauchte. Ich finde es immer wieder schön anzusehen, wenn die engen Gassen im warmen Licht erstrahlen und dann von farbenfrohen Fensterläden samt Blumentöpfen bzw. Wäsche, die zum Trocknen aufgehängt wurde, unterbrochen werden. Die gepflasterten Straßen sind gesäumt von kleinen Straßencafes oder ab und zu ist eine Katze beim Sonnenbad zu beobachten.

Die Burg selber war nicht unbedingt besuchenswert, denn bis auf ein paar Mauern gibt's nichts mehr zu sehen. Mein Plan war nun die Gelegenheit und das schöne Wetter zu nutzen, um auf

einer sonnigen Bank in meinem Buch („Hector – Die Entdeckung der Zeit“) weiter zu lesen. Die Idee war gut, aber schon nach kurzer Zeit kam ein älterer Italiener, der sich neben mich setzte. Wenige Augenblicke später kam noch ein Bekannter von ihm und obwohl beide wussten, dass ich nicht wirklich italienisch sprach, haben sie die ganze Zeit versucht mit mir zu reden. War schon sehr witzig und ich bin jetzt noch am grübeln, was sie mir doch alles Wichtiges erzählt haben.

